

## „Inklusion im Familienunternehmen – ein Erfahrungsbericht“

Karl Mertl Handelsges.m.b.H.

In sieben Beispielen wird die erfolgreiche Inklusion bei der Karl Mertl Handelsges.m.b.H. in einer Zeitspanne von 57 Jahren geschildert. Drei Mitarbeiter blieben von der Einstellung bis zu ihrer Pensionierung in der Firma und trugen zum Erfolg des Unternehmens bei, einer davon wurde im Laufe der Zeit Leiter der Buchhaltung. Eine Mitarbeiterin ist seit 1981 im Unternehmen und ist ebenfalls Leiterin einer Abteilung. Ein Mitarbeiter arbeitet in der Arealpflege mit und wird durch seinen jüngeren Kollegen sehr unterstützt.

In zwei Fällen endete das Dienstverhältnis durch vollkommene Arbeitsunfähigkeit der Mitarbeiter – die Jahre, in denen sie bei der Firma Mertl gearbeitet haben waren aber jedenfalls ein Erfolg - sie haben in dieser Zeit ihren Teil beigetragen, haben in ihrer Arbeit Sinn und ihren Platz im Team gefunden.

Was haben die Mitarbeiter und die Mitarbeiterin mit Beeinträchtigung zum Gelingen der Inklusion beigetragen? Den Willen mitzuarbeiten, Identifikation mit der Firma, das Streben nach Fortbildung, das Eingliedern ins Team als Selbstverständlichkeit.

Was haben Geschäftsleitung und Kollegen und Kolleginnen beigetragen? Vertrauen in die Fähigkeiten, Geduld beim Einarbeiten, Fortbildungsmöglichkeiten bieten, Adaptierung des Arbeitsplatzes wenn nötig, die Aufnahme ins Team als Selbstverständlichkeit.

Marie Gruscher

Schwechat, 12.9.2017